

Personalnachrichten

für das Archiv der Königlichen Akademie der Künste
zu Berlin.

Leb.
Maler Professor Hugo Vogel
Berlin.

Witoyliert seit 22. 1. 1892.

*geb. 15. Februar 1858
zu
Magdeburg.*

*gest. 26. September 1934
zu
Berlin*

Die ausländischen Herren Mitglieder der Königlichen Akademie werden gebeten,
eventuell
die Colonnen 1^a und 1^b unausgefüllt zu lassen.

Verfahren Nr. V. 5.

I.

Persönliche, Familien- und Militärverhältnisse.

a. Namen mit sämtlichen Vornamen, Rufnamen unterstreichen.

Vogel, Hugo, Carl, Hermann.

b. Zeit und Ort der Geburt.

15 Februar, 1855. Magdeburg.

Name und Stand des Vaters:

Carl Vogel, Kaufmann,
Magdeburg.

Religion:

ev.

c. Familienstand. Verheiratet mit:

Maria, geb. Greiff,
Tochter des Hof. Bez. Rath Greiff
Marburg (Hessen)

Zahl der Kinder, unter Namhaftmachung der sich dem Künstlerberuf widmenden.

2. Gertrud, Herbert.

d. Zeit des aktiven Militärdienstes, Art des gegenwärtigen Militärverhältnisses und Charge
(zutreffendenfalls ob militärfrei).

militärfrei.

II.

Bildungslaufbahn.

a. Die besuchten Schulen, insbesondere Hochschulen und das an den Letzteren betriebene Studium.

Realschule zu Magdeburg.
1874 Kunst-Akademie zu Düsseldorf
Zusatz: gezeichnet im Atelier von Lefebvre
in Paris.

b. Studien-Reisen mit Angabe der Zeit.

1881 Reise durch Marocco, Süd Spanien, Frankreich,
Italien. Später Reisen nach Paris, Holland
Belgien etc. 1895 Italien auf dem Saft.

c. Zeit, Ort und Ergebnis etwaiger Dienstprüfungen.

d. Etwaige Berufsthätigkeit vor Eintritt in den öffentlichen Dienst;
Zeit, Art und Ort derselben.

III. Haupt-Werke

möglichst unter Angabe der derzeitigen Besitzer nebst Entstehungsjahr.

Titel.	Entstehungsjahr.	Besitzer.
1 1882, Lütke, gewaltig auf der Wartburg.	1882	Kunsthalle zu Hamburg.
1 1885, der große Kurfürst mühsam aufgeführt Refugium.	1885.	Lustschloß am Hof zu Berlin Kunst. d. d. d. Museum zu Breslau.
1 Herzog Ernst der Lutherner nimmt zum ersten Mal das Abendmahl unter der Gestalt.	1886	Provinzial Museum zu Hannover
1 der große Kurfürst mühsam aufgeführt.	1887.	Wandbilder im Berliner Rathhaus. (auf Commission genommen)
1 der Pfalz von Berlin nimmt zum ersten Mal das Abendmahl unter der Gestalt.	1888	
1 Friedrich Wilhelm I nach Berlin	1890	
1 Aufstellung des Plutons	1891	
1 " " des Plutons	1891	Berliner Rathhaus. Stadtrathhaus Museum Museum in Kunstverein westfäl. Ende u. Büchmann für Darmstädterbank
1 Portrait des Bürgermeisters Lunkert, Graf v. d. Reichen, 1888, 91	1890.	
1 Auf der Feste.	1895	
1 Abendmahl.	1894	
1 Kurfürst.	1894	Kunsthalle in Hamburg. Lage, Rathhaus zu Magdeburg. Wortzky, Berlin. Commerzialrath W. d. d. Prof. v. d. d.
1 Industrie unter dem Schutze der Krone.	1894	
1 Bürgermeister Versmann	1893	
1 Bürgermeister Böttcher	1894, 95, 95.	
1 Junges Orgelspiel	1893	Kunsthalle in Hamburg. Lage, Rathhaus zu Magdeburg. Wortzky, Berlin. Commerzialrath W. d. d. Prof. v. d. d.
1 Baine d'indianer	1889	
1 Frau J. Prof. von Maltke, Portrait	1895.	

IV. Dienstliche Laufbahn.

a. Beginn der pensionsberechtigten Dienstzeit.

b. Anstellungen im öffentlichen Dienst (einschließlich von Nebenämtern, Lehraufträgen etc.)
vorübergehender und dauernder Art, im In- und im Ausland, in zeitlicher Reihenfolge,
je unter Angabe des Beginns und Endes, der Art und des Ortes der einzelnen Anstellung,
sowie des damit verbundenen Titels und Ranges.

1886 Anstellung als Lehrer auf der Akademie
1888-93 angestellter, als Lehrer der Mathematik
1888 zum Rgl. Prof. ernannt.

V.
Gegenwärtige Anstellung.

Beginn, Art und Ort derselben; Datum des Anstellungsdekrets;
Titel und Rang.

Hauptamt.

Nebenämter, Nebenfunktionen.



VI.
Orden, Ehrenzeichen, Würden, Mitgliedschaft
von auswärtigen Instituten und Korporationen. Durch Wahl übertragene
öffentliche Aemter.

Art der Auszeichnung.

Datum der Ernennung.

Kl. goldener Meritorden
Berlin 84.

Professor

1888

VII.
Bemerkungen.

Hierunter ist ein eigenhändig geschriebener Lebenslauf sehr erwünscht.

Zu Bonn 1874 auf die Kunst-Akademie
zu Düsseldorf in. Pflanzte mich auf dem
offenen Markte der Kunst an, Prof. von
Geppardt in. W. H. Sohn an, der
mich führte den Grund für meine
eigenliche Ausbildung, später
ging ich nach Paris, zunächst
auf zu Lefebvre. Den nachher
Lehrstunden pflanzte ich mich fort, bis
ich auf dem Grunde an, da ich in
den Kunstwissenschaften so viel gelernt
habe, wie in der Naturgeschichte
kann. Mein Wohnort Düsseldorf
verfiel mir, da ich mich in die
naturwissenschaftlichen Studien für längere
Zeit nach Berlin begeben wollte. Als
früher, als das Leben sehr mit mir
war, da sie mich zu der mein
eigenen Produktion absetzte, abgesehen
von anderen großen Taten am
Leben hatte.

Hugo & Vogel

14. 3. 97
H. B.

BERLIN W.
KEITH-STRASSE NO. 3.

Hugo, Carl, Hermann Vogel.

geb. 15. Febr. 1855,
Magdeburg.

Mein Vater war Kunst-
mann. Ich besuchte die
Realschule zu Magdeburg
bis zur Ober-Secunda
inkl. Mit mir 18 Jahren
ging ich nach Düsseldorf
auf die dortige Aka-
demie in. unter der Leitung
von Prof. v. Geppardt
in. Prof. W. H. Sohn.
Da hier ich aufhabe
das die W. H. Sohn gründete,
auf der Wartburg. (Kl.
goldener Medaille 1883.)
in. der ge. Kunstwerk am
gegründet, 1886. Preisge-
winn. 1886. Ich nach
Berlin und am
Wandlung in die ge.
Kunst und ge.
gleichzeitig aufhabe ich
nach. 1888 aufhabe ich

meinen Brief an Sie für die
Abendzeit als Professor
der Mathematik.
Von größeren Arbeiten
des Berliner Jungs ist
nichts zu hören: Höchstens
erst nimmt man noch
mal die Abhandlung über
Lindbergs Gastalt, in
Auftrag der provincial
Museum zu Hannover.
Kocher ist Prof. Prof.
Buniker in. Kocher
der Prof. V. Kocher. Lindbergs
für die folgende Thematik
angegeben. Größere
Prüfung suchen mich
durch Frankreich, Belgien
Holland, Italien, Spanien
in Nord Afrika.

Berlin d. 13 März 1892.